

Meistertitel für Grossenbacher

Christian Grossenbacher von der LV Winterthur hat an den Nationalen Meisterschaften in Lausanne das 400-m-Hürdenrennen gewonnen.

LAUSANNE- Es war Grossenbachers letztes Rennen der Saison und zugleich eine kurze Rückkehr auf die Tartanbahn. Er hatte das ganze Jahr mit Entzündungen der Achillessehne, Verhärtungen der Gesässmuskulatur und überlasteten Zehengelenken zu kämpfen, brach deshalb die Saison Ende Juni ab und trainierte fortan nur noch im Wasser und im Krafraum. Den Schweizer-Meister-Titel zu verteidigen, liess er sich dennoch nicht nehmen. Er absolvierte am Samstag einen routinierten Vorlauf, der ihm eine gute Bahn für den Final sicherte. Im Final konnte er dann ein zweites technisch stabiles Rennen abliefern und siegte in 51,34 Sekunden. Nun gilt seine Konzentration wieder voll und ganz den Verletzungssorgen und dem Neuaufbau auf die nächste Saison.

Stabspringer Patrick Schütz holte sich die Silbermedaille mit 5,20 Meter. Nach einer kleinen Verhärtung im Oberschenkel, die er sich vor einer Woche am Swiss Meeting Bern eingefangen hatte, trainierte Schütz nur auf Sparflamme und war dementsprechend nicht optimal vorbereitet. Als er aber die 5,20 mit einem relativ weichen Stab überspang, war klar, dass er auch unter diesen Umständen zu einer Topleistung fähig wäre. Seine Blessur wollte er dennoch nicht mit zu vielen Sprüngen strapazieren, weshalb er sich



Trotz Verletzungssorgen reichte es für Christian Grossenbacher zum Titel. Bild: key

entschied, das Duell mit Olivier Frey (OB Basel), der auf 5,20 einen Versuch weniger benötigte, statt auf 5,30 gleich auf 5,40 fortzuführen. Während Frey alle drei Sprünge abbrach, hatte Schütz zwei gute Versuche, davon scheiterte einer äusserst knapp. Das Risiko blieb aber ohne Lohn.

Bei Stefan Müller passte an diesem Wochenende nicht viel zusammen. 71,60 Meter ist für Müller eine Leistung, die es so schnell wie möglich zu vergessen gilt. Der zweite Rang wurde dabei zur Nebensache. Es gilt nun, im Hinblick auf die WM in drei Wochen die technischen Probleme auszumergen und sprichwörtlich wieder an Weite zu gewinnen.

Im Rennen über 400 Meter holte Roman Buri das für ihn maximal Möchliche heraus, erreichte Rang vier und verbesserte seine Bestleistung um drei Hunderstelsekunden auf 48,32 Sekunden. Barbara Jenny erreichte im Hochsprung 1,68 Meter und klassierte sich auf dem sechsten Rang. Ihr gelang bis zu dieser Höhe ein guter Wettkampf, danach war sie mit ihren Sprüngen auf 1,71 allerdings nicht mehr zufrieden. Nicht nach Wunsch lief es Valérie Reggel im Weitsprung. Mit 5,76 Meter wurde sie ebenfalls Sechste, nach den 6,07 Meter am Mehrkampf-Europacup aber ein kleiner Dämpfer. Zum Saisonhöhepunkt stark steigern konnte sich Anja Egger über 400 Meter. Ihre Bestmarke lag bei 58,74 Sekunden. Bereits im Vorlauf lief sie mit 57,38 klare neue Bestleistung. Im Final bestätigte sie ihren Exploit mit einer neuerlichen Steigerung auf 57,22 und Rang sieben. *IPATRICK SCHÜTZ*